

# Alle gegen Ortschef Aufreiter

Bericht auf den Seiten 2 & 3

Bezirksrundschau Nr. 26, 1. Juli 2010

## Ersehnter Nahversorger sorgt für Zoff

VP, FP und Bürgerinitiative bringen SP-Bürgermeister ins Kreuzfeuer, weil Ortszentrums-Pläne stillstehen

Einen Nahversorger fordern die Langensteiner seit Langem. Nach den Versprechungen für ein neues Ortszentrum vor der Wahl im September 2009 waren die Bewohner guter Dinge. Jetzt muss Bürgermeister Christian Aufreiter harsche Kritik einstecken, weil bislang das Projekt stillsteht.

LANGENSTEIN (mip). Bereits im Februar wurden die ersten kritischen Stimmen laut. SP-Bürgermeister Christian Aufreiter hatte am 11. September öffentlich verkündet, dass noch Ende des Jahres 2009 die Bagger für das neue Ortszentrum anrollen sollen. Jetzt, fast zehn Monate später, machen

sowohl die Gemeinderäte der anderen Fraktionen als auch die Bewohner ihrem Unmut Luft. Am vergangenen Donnerstag haben sich neben den politischen Vertretern auch 50 interessierte Bürger bei der Gemeinderatssitzung eingefunden. „Die Leute sind gekommen mit der Erwartung, dass sie Informationen erhalten. Doch wir alle sind enttäuscht worden“, bringt es Franz Luftensteiner von der ÖVP auf den Punkt.

„Wenn bis Mitte Juli nichts passiert, bringe ich einen Mißtrauensantrag ein.“

KARL SEYER, FPÖ

„Es schlägt dem Fass den Boden aus, wenn der Bürgermeister mehrfach verspricht, in der Sitzung am 24. Juni würden alle nötigen neuen Verträge vorge-

legt, sodass wir nun endlich die richtigen Entscheidungen treffen können. Und bei der Sitzung sagt er dann, er habe mit Uni-Markt Stillschweigen vereinbart und könne daher auf Fragen sowie so keine Antwort geben“, so Pro Langenstein-Chef Friedl Stütz aufgebracht.

**Bürgermeister kündigt Zusammenarbeit auf**

Aufreiter wollte auch im Gespräch mit der Bezirksrundschau nicht mehr sagen, damit die Verhandlungen nicht gefährdet werden. „Ich werde noch bis Mitte Juli abwarten, ob etwas passiert, dann werde ich einen Misstrauensantrag einbringen“, setzt FPÖ-Obmann Karl Seyer Bürgermeister Aufreiter eine Frist.

„Aufreiter hat auch die Vorbesprechung, die wir im Bauausschuss gefordert haben, abgelehnt

und in der Vorstandssitzung, in der wir wieder die Behandlung Nahversorger verlangten, sogar offiziell die Zusammenarbeit aufgekündigt“, beschreibt Friedl Stütz die derzeitige Misstimmung unter den Gemeinderäten. Den Optionsverträgen mit einer deutschen Firma, die das Ortszentrum bauen hätte sollen, te der Gemeinderat einstimmig eine Absage. Welche Pläne nun zur Debatte stehen, wisse aber nur der Bürgermeister, so die Vertreter der anderen Fraktionen. „Die alten Pläne liegen in der Schublade der deutschen Firma. So, wie es aussieht, fangen wir jetzt wieder bei Null an“, beschreibt Franz Luftensteiner den derzeit „undefinierbaren Status“ des Projektes. „Wir hätten auch schon eine Alternative als Übergangslösung vorgeschlagen, aber auch die hat der Bürgermeister

abgelehnt“, erklärt Stütz. Wo bis vor Kurzem der Schlecker-Markt untergebracht war, könnte ein Geschäft für die Grundbedürfnisse der Langensteiner untergebracht werden. „Der Besitzer würde die 170 m<sup>2</sup> sogar um die halbe Miete zur Verfügung stellen.“

„Der Post-Partner ist in Langenstein ein Meilenstein.“

FRIEDL STÜTZ



Einzig erfreuliches Ergebnis war die Abstimmung über eine Post-Service-Stelle. Mit 13:12 konnten Pro Langenstein, VP, FP und ein SP-Mandatar den Antrag der Bürgerinitiative Pro Langenstein durchbringen. „Was in anderen Gemeinden ein Tupfen auf dem I bedeutet, ist in Langenstein ein Meilenstein“, freut sich Stütz.